

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 17 (1949)
Heft: 1

Vorwort: Kameraden in aller Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Kreis

Le Cercle

EINE MONATSSCHRIFT
REVUE MENSUELLE

Januar/Janvier 1949

No. 1

XVII. Jahrgang / Année

Kameraden in aller Welt

Diesem schönen Gedanken wollen wir künftig in diesen Blättern mehr und mehr Raum geben. Die Spiegelung der Kameradenliebe in allen Ländern, ihre Gestaltung in der erzählenden Literatur und in der Dichtung, ihr Daseinsrecht im Kreuzfeuer der wissenschaftlichen Diskussionen, ihre künstlerische Formung mit Griffel und Farbe, in Stein und Erz, und der Kampf unserer Kameraden um ihr Lebens- und Menschenrecht in den übrigen europäischen Ländern und auch in den überseeischen Staaten — das alles wird in Zukunft auf beiden Seiten in vermehrtem Maße seinen Niederschlag finden können. Durch die von schweizerischen Freunden gespendeten Hefte, die im Ausland von Hand zu Hand gehen und manchmal ganz erstaunliche Wege machen, haben wir in einigen Ländern sehr erfreuliche Verbindungen bekommen. Es wäre eine große Genugtuung für die Mitarbeiter am „Kreis“, wenn es gelänge, durch die erschienenen und noch erscheinenden Beiträge in diesen Heften den ausländischen Kameraden zu helfen, den maßgebenden Persönlichkeiten ihrer Länder so viel sachlich aufklärendes Material in die Hände zu geben, daß auch dort längst überlebte und vor klarem Denken nicht mehr haltbare Gesetze endlich einer freiheitlichen Ordnung den Platz räumen müßten.

Amerika, dem Land, wo der Kampf um unsere Frage durch erstaunliche wissenschaftliche Ergebnisse eines überlegenen Forschers heute im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion steht, widmen wir das erste Heft dieses Jahres. Der nachfolgende Aufsatz und die erste Uebersetzung eines Romankapitels ins Deutsche wurde dem „Kreis“ zum Erstabdruck überlassen, ebenso die Reportage aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten ungeistiger Kämpfe um die Erscheinung des männlichen Eros. Es sind uns weiterhin aktuelle Arbeiten anderer Autoren aus verschiedenen europäischen Ländern in Aussicht gestellt. Vielleicht bestimmt diese Tatsache doch auch den einen oder andern Kameraden in der Schweiz, sich aus seiner bisherigen Reserviertheit unserer Sache gegenüber zu lösen und eine Zeitschrift zu unterstützen, um deren Bestand uns Kameraden in aller Welt beneiden. Der Einzelne vermag wenig gegen eine verständnislose Umwelt, läuft auch Gefahr, zu vereinsamen. Erst das verbindende Gemeinsame gibt uns über innere und äußere Grenzen hinweg die kraftvolle Gewißheit einer Kameradschaft guter Gefährten, die uns gegen alle Widerstände Ja sagen läßt zu unserem Sein.

Rolf.